

Gründertag mit Wettbewerb an der OTH

Regensburg. Die OTH Regensburg veranstaltet im Verbund mit der Universität Regensburg und der OTH Amberg-Weiden am Dienstag von 15.30 bis 18.30 Uhr an der OTH Regensburg (Raum D 001) den Oberpfälzer Hochschulgründertag. Der Gründertag findet erneut im Zusammenhang mit der Gründerwoche Deutschland und der Global Entrepreneurship Week 2023 statt. Er zähle dort seit Jahren zu den am besten besuchten Veranstaltungen in der Region, heißt es in einer Pressemitteilung der OTH. In diesem Jahr findet im Rahmen des Hochschulgründertags erstmalig ein Pitch-Wettbewerb für Gründungs-ideen und Start-ups aus den drei Oberpfälzer Hochschulen statt.

Der Klang der Sterne

Regensburg. Im diesjährigen Adventskonzert des Regensburger Kammerchors erklingen Werke, die den Sternen gewidmet sind. So wird der Sohn Gottes als „Morgenstern“ (Michael Praetorius, Arvo Pärt) besungen und die Jungfrau Maria als „Stern des Meeres“ (Trond Kverno, James MacMillan) gepriesen. Das Konzert findet am 3. Dezember um 17 Uhr in der Pfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit in Regensburg statt.

Die Karten zum Preis von 15 Euro (ermäßigt zehn Euro) kann man nach Angaben der Veranstalter an der Touristinfo sowie an der Abendkasse erwerben.

IMPRESSUM

Mittelbayerische Zeitung für Regensburg – Regensburger Stadt-Umschau – Tagesanzeiger – Oberpfälzer Nachrichten – Hemauer Wochenblatt

Herausgeberin: Simone Tucci-Diekmann
Chefredakteur: Gerd Schneider
Mitglieder der Chefredaktion: Andreas Geroldinger, Daniel Ober

Chefin vom Dienst: Kathrin Bayer
Nachrichten: Andreas Brey

Digital: Benjamin Neumaier, Bernd Limmer
Leitende Redakteure: Heinz Gläser (Sport), Marianne Sperb (Kultur), Christine Schröpf (Landespolitik); **Chefreporter:** Isolde Stöcker-Gietl (Bayern und Region), Dr. Christian Eckl (Stadt und Kreis Regensburg); **Korrespondenten:** Alexander Kain (München), Dr. Thomas Vitzthum (Leiter Hauptstadtbüro Berlin)

Lokalredaktion Regensburg: Christine Straßer, Pascal Durain (Stv.), Bernhard Vökl (Stv.)

Anzeigenverkauf: Mittelbayerische Werbegesellschaft mbH; Geschäftsführung: Thomas Huber, Alexander Süß.

Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen: Alexander Süß.
Alle Anzeigenaufträge werden nur zu den Bedingungen des jeweils gültigen Anzeigenpreiskatalogs ausgeführt (Anzeigenpreisliste Nr. 76 ab 1. 1. 2023 gültig)

Verlag: Mittelbayerische Zeitung GmbH; Registergericht Regensburg HR B 18938

Geschäftsführer: Simone Tucci-Diekmann, Thomas Huber

Briefadresse: 93066 Regensburg, **Hausadresse:** Kumpfmühl Str. 15, 93047 Regensburg. **Redaktion Telefon:** (0941) 207 0, **Telefax:** (0941) 207 142; **E-Mail:** redaktion@mittelbayerische.de

Kleinanzeigen Telefon: (0800) 207 207 0, **Telefax:** (0941) 207 104, **Abo-/Leserservice Telefon:** (0800) 207 207 0, **Telefax:** (0941) 207 212

Mittelbayerische Zeitung online: www.mittelbayerische.de

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH, Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg www.mittelbayerisches-druckzentrum.de



Die MZ ist der IVW angeschlossen, das bedeutet: geprüfte Auflagenangaben. Verbreitete Gesamtauflage (IVW 3/2023): 85.185

Die Mittelbayerische Zeitung wird mit gesundheitsunbedenklichen Farben auf chlorfrei gebleichtem, überwiegend altpapierhaltigem Zeitungspapier gedruckt.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags in Fällen höherer Gewalt / als Arbeitskämpfe / kein Entschädigungsanspruch. Keine Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte. Gerichtsstand Regensburg. Dieser Ausgabe liegt regelmäßig wöchentlich die farbige Rundfunk- und Fernsehbeilage „Prisma“ bei.

Die Inhalte dieser Ausgabe sind rechtlich zugunsten der Mittelbayerische Zeitung GmbH oder weiterer Dritter geschützt. Die Mittelbayerische Zeitung GmbH behält sich alle zu ihren Gunsten bestehenden (Schutz-)Rechte vor. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Mittelbayerische Zeitung GmbH darf kein Inhalt oder Element (z. B. Text, Textanteil oder Bild) verbreitet, vervielfältigt oder in sonstiger Weise verwendet werden.

Engagierte Regensburger geehrt

Die Stadt feierte ihren Freiheitstag und vergab Auszeichnungen für Verdienste unterschiedlichster Art

Von Martina Groh-Schad

Regensburg. Die Stadt feierte mit einem Festakt ihren Stadtfreiheitstag im Alten Rathaus und erinnert an den 10. November 1245. Damals erhob Kaiser Friedrich II. mit dem Edikt von Pavia Regensburg in den Stand einer Freien Reichsstadt, die nur dem Kaiser unterstellt war. „Es war ein Wendepunkt für unsere Stadt“, sagte Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer. Freiheit bedeute Wohlstand, sei ein Menschenrecht und die Basis für Frieden und Gerechtigkeit. Wie in jedem Jahr nutzte die Stadt den feierlichen Anlass, um engagierte Bürger auszuzeichnen.

In ihrer Festrede ging Maltz-Schwarzfischer auf aktuelle Krisenherde ein. Durch den Angriffskrieg, den Russland gegen die Ukraine führe, würden die Menschen in der Ukraine in ihrem Recht auf ein selbstbestimmtes Leben eingeschränkt. „Sie kämpfen für die Freiheit“, erklärte sie.

Der Terror der Hamas in Israel führe vor Augen, wie schnell Freiheit eingeschränkt werde. Israel habe das legitime Recht auf Selbstverteidigung. Wer in Regensburg zu Gewalt und Antisemitismus aufrufe, sei kein Teil dieser Stadtgesellschaft. „Hass ist keine Meinung“, betonte die Oberbürgermeisterin.

Medaille für Stadtbrandrat

Für seinen jahrzehntelangen Einsatz für die Freiwillige Feuerwehr in Regensburg zeichnete Maltz-Schwarzfischer Johann Schmidbauer mit der Goldenen Bürgermedaille aus. Aufgrund seiner Führungsstärke wurde er im Jahr 2000 zum Stadtbrandinspektor und 2008 zum Stadtbrandrat gewählt. Ein großes Anliegen sei ihm die Ausbildung junger Menschen in der Freiwilligen Feuerwehr. „Die Freiwillige Feuerwehr Regensburg und der Name Johann Schmid-



Die Geehrten anlässlich des Stadtfreiheitstages mit Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer

Foto: Martina Groh-Schad

bauer sind untrennbar miteinander verbunden“, betonte Maltz-Schwarzfischer. Im März sei Schmidbauer aus dem aktiven Dienst ausgeschieden und nun sei er Ehren-Stadtbrandrat der Freiwilligen Feuerwehr Regensburg.

Die Matthäus-Runtingger-Medaille ging an Nicolas Maier-Scheubeck, der als geschäftsführender Gesellschafter und Leiter des Familienunternehmens Maschinenfabrik Reinhausen GmbH dazu beigetragen habe, Regensburg als Technologiestandort zu etablieren. „Sie sind eine Unternehmerpersönlichkeit, die sich nicht nur ausschließlich am wirtschaftlichen Erfolg orientiert,

sondern die sich dem Standort in ihrer Heimatstadt aufs Engste verbunden fühlt und sich auch in besonderer Weise gesellschaftlich engagiert“, betonte die Oberbürgermeisterin.

Die Albertus-Magnus-Medaille überreichte Maltz-Schwarzfischer Hubert H. Wartner für seine besonderen Leistungen als Förderer der kulturellen Bestrebungen im Stadtteil Kumpfmühl. Wartner hat 2007 den Geschichts- und Kulturverein Regensburg-Kumpfmühl gegründet. Unter seiner Federführung fanden zahlreiche Veranstaltungen rund um Kumpfmühl statt und es gibt regelmäßige Veröffentlichungen wie „Der Vitusbach“.

Der Stadtschlüssel ging an Helga Brielmeier-Löffel, die 51 Jahre lang die Dante-Alighiere-Gesellschaft als erste Vorsitzende geführt hat. Dorina und Oleg Kuzenko wurden mit der Ehrung für ihren Einsatz für Flüchtlinge aus der Ukraine bedacht.

Naturschützer ausgezeichnet

Josef Paukner bekam den Stadtschlüssel für seine umfangreichen Verdienste im Natur- und Gewässerschutz. Richard Reil wurde für seinen Einsatz zum Erhalt der Heimat und des kulturellen Bewusstseins geehrt. Julia von Seichen-Nordenheim nahm den Stadt-

schlüssel für den Verein „Ausbildung statt Abschiebung“ entgegen. Der Hochschulpreis ging an Hannah Köck für die Erforschung möglicher Therapieansätze bei degenerativen Knorpelerkrankungen.

Den Festvortrag hielt die Stadt- und Umweltpsychologin Jasmin Jossin. Unter dem Titel „Die Freiheitsgrade, die uns bleiben: Transformatives Lernen für eine nachhaltige Entwicklung“ stellte sie dar, wie Nachhaltigkeit und Freiheit miteinander verwoben sind. „Nachhaltigkeit und Freiheit sind Verbündete“, erklärte sie. Musikalisch umrahmt wurde der Stadtfreiheitstag vom Vokalensemble High5ive.

Das Licht des Glaubens weitergeben

Bischof Rudolf Voderholzer verleiht in der Kirche St. Mang 80 Referendaren die Missio canonica

Von Lexa Wessel

Regensburg. Die Stimmen der Referendare beim Ablegen ihres Versprechens an den Bischof hallten durch den Rokoko-Kirchenraum, der bis zur letzten Bank gefüllt war. Rudolf Voderholzer verlieh in einem feierlichen Pontifikalamt rund 80 Referendaren die Missio canonica. Die Messfeier fand in der Kirche St. Mang (St. Andreas und Magnus) statt. Der Chor „Passerida“ unter der Leitung von Susanne Appl sowie Christian Knödl (Orgel) und Martin Brunner (Trompete) sorgten mit stimmungsvoller Musik für einen festlichen Rahmen. Konzelebranten waren Pater Jakob Seitz (Spiritual im Mentorat für Studierende) und Domkapitular Martin Priller.



Der Regensburger Bischof Rudolf Voderholzer (Mitte) mit Konzelebranten sowie einigen der rund 80 Referendaren, die die Missio canonica erhalten haben

Foto: Lexa Wessel

Etwa 80 Referendare für das Lehramt an Grundschulen, Mittelschulen und Förderschulen erhielten die Missio canonica. Sie ist die offizielle Beauftragung mit Verkündigungs- und Lehraufgaben in der katho-

lischen Kirche, in diesem Fall von Lehrern für das Fach katholischer Religionsunterricht. Diese Beauftragung ist die Voraussetzung dafür, dass man katholischen Religionsunterricht geben darf.

Der Akt der Missio-Verleihung bestand im gemeinsam gesprochenen Glaubensbekenntnis der Kandidaten und einem kurzen Versprechen, das der Bischof entgegennahm und mit einem Segensgebet beschloss.

Mit der Missio dürften die Referendare nun das Licht des Glaubens an junge Menschen weitergeben, sagte Bischof Rudolf. Als Religionslehrer sei man für viele Kinder oft lange der einzige Kontakt zum Thema Religion. Somit bestehe die Chance, jungen Menschen den Religionsunterricht als Lieblingsfach näherzubringen.

Passend zum Weihetag der Basilika St. Peter und St. Paul in Rom wurde aus der Apostelgeschichte und dem Matthäusevangelium gelesen. Mit Petrus

und Paulus als Patrone des Tages – zwei sehr gegensätzliche Charaktere – sei eine große Vielfalt gegeben.

Nach der Messfeier gab es im Spitalgasthof noch einen Festakt mit Verleihung der Missio-Urkunden und Mittagessen. Unter den Ehrengästen waren die staatlichen und kirchlichen Seminarlehrer (Begleiter der Referendare bei der Ausbildung) und die Abteilungsdirektoren der Bereiche Schule bei der Regierung der Oberpfalz (Thomas Unger) und von Niederbayern (Franz Schneider). Gastgeber war die Hauptabteilung Schule/Hochschule des bischöflichen Ordinariats, darunter Leitender Schulamtsdirektor i. K. Edgar Rothammer für den Bereich Grund-, Mittel- und Förderschule.

Stadt gedenkt der Opfer von Krieg und Gewalt

Beim Volkstrauertag im Stadtpark betonte Gertrud Maltz-Schwarzfischer die Aktualität mahrender Worte

Regensburg. „Der Frieden ist nicht alles, aber alles ist ohne den Frieden nichts.“ Mit diesem Zitat von Willy Brandt eröffnete Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer ihre Rede zum Volkstrauertag. Dass er mit den Worten Recht habe, zeige sich jeden Tag, wenn man die Nachrichten einschalte, betonte die Stadtchefin im Stadtpark. Sie nahm beim Totengedenken Bezug auf den „terroristischen Angriff der Hamas“, der durch nichts zu rechtfertigen sei. Es bestehe die akute Gefahr, dass sich der

Krieg im Gaza-Streifen und in Israel zu einem Flächenbrand ausbreitet, mahnte Maltz-Schwarzfischer. In ihr Gedenken schloss sie alle Opfer von Kriegen und Konflikten ein und ebenso diejenigen, die Gewalt, Hass und Verfolgung ausgesetzt sind. „Wir trauern mit allen, die Leid tragen um die Toten, und teilen ihren Schmerz“, hieß es. Darauf fand am Ehrenmal die Kranzniederlegung statt und die Deutsche Nationalhymne erklang.

Einen Redebeitrag gab es auch von den Schülerinnen Er-

na Ramic und Violetta Vollmer von der Otto-Schwerdt-Mittelschule. Sie riefen zu Frieden und Versöhnung auf.

Musikalisch beteiligte sich unter anderem der Mädchenchor der Regensburger Domschatzen an der Veranstaltung, an der traditionell Bundeswehr-Reservisten und Feuerwehren teilnehmen. Seinen Ursprung hat der Volkstrauertag als Gedenktag für die gefallenen deutschen Soldaten des Ersten Weltkriegs, seit 1952 findet er zwei Sonntage vor dem ersten Advent statt.



Am Ehrenmal erfolgte auch die Kranzniederlegung.

Foto: Steffen